

03.05.2023 Pressemitteilung

Die Inhalte der angehängten Einlassungstexte unterliegen der Sperrfrist bis Ende der Hauptverhandlung am 3. Mai 2023

Einlassungen zu Strafprozess P. Dr. Jörg Alt SJ, Dr. Cornelia Huth und Luca Thomas heute am Amtsgericht München

Ort der öffentlichen Gerichtsverhandlung: Nymphenburger Straße 16, 80097 München, Großer Schwurgerichtssaal

Zeit: Beginn der Mahnwache vor dem Gerichtsgebäude um 10 Uhr, Beginn des Prozesses um 11 Uhr

Im Anhang finden Sie die Einlassungen der Angeklagten P. Dr. Jörg Alt, der Wissenschaftlerin und Mutter Dr. Cornelia Huth sowie des 21-jährigen Geo-Ökologiestudenten Luca Thomas. Bei einer Einlassung handelt es sich um eine Stellungnahme des Angeklagten zum Anklagevorwurf. Sie ist weder Geständnis noch Beweismittel. Beides kann aber im Rahmen der richterlichen Beweiswürdigung als Beweis gewertet werden. Die Angeklagten legen also dar, weshalb sie sich an der Scientist Rebellion Straßenblockade am 28. Oktober 2022 beteiligt haben.

Im Folgenden Auszüge aus den Einlassungstexten:

P. Dr. Jörg Alt SJ, Migrationssoziologe und Ordenspriester aus Nürnberg: „Die Inhaftierung gewaltfrei Protestierender war bereits vor Oktober 2022 absehbar und erschien mir vor dem Hintergrund der Klimakatastrophe sowie der schleppenden Umsetzung des Pariser Klimaabkommens als ganz billiges Ablenkungsmanöver und Sündenbockdenken – und zudem als eine dreifache Herausforderung für die Kirche: Zum einen, weil es vom eigentlichen Problem, der heute schon herrschenden Situation im Globalen Süden und unserer Verantwortung dafür, ablenkt statt zur Solidarität mobilisiert. Zum zweiten, weil Kirche hier gefordert ist, den gewaltfrei Demonstrierenden beizustehen. Zum dritten, weil es hier um die Politik einer Partei geht, die das „C“ im Namen führt und sich immer wieder auf christliche Werte beruft: der CSU.“

Dr. Cornelia Huth, Ökotrophologin, Epidemiologin, Medical Science Managerin und Mutter zweier Teenager aus Bayreuth: „Trotz jahrzehntelanger Veröffentlichungen, Vorträge, Berichte von Expertenkommissionen und Regierungsberatungen klafft der höchst alarmierte wissenschaftliche Diskurs zur Klimakatastrophe mit dem wenig alarmierten gesellschaftlichen Diskurs und dem absolut nicht ausreichenden Handeln unserer Regierung meilenweit auseinander. In der sich ständig weiter verschärfenden Notsituation dürfen Wissenschaftler*innen nicht nur den Untergang dokumentieren. Wenn ihre Warnungen und die erforschten so dringend notwendigen Gegenmaßnahmen nicht ergriffen werden, haben sie die ethische Pflicht, so klar wie möglich die existentielle Notwendigkeit zu verdeutlichen – da die üblichen Wege bisher nicht funktioniert haben, nun eben mit gewaltfreien aber unignorerbaren Protestaktionen.“

Luca Thomas, Student der Geoökologie in Bayreuth: „Die Klimakatastrophe ist eine reale Bedrohung für uns alle und die menschliche Zivilisation als Ganzes. Trotzdem ergreift unsere Bundesregierung nicht die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen und bricht immer offensichtlicher das Grundgesetz. Ich hoffe, dass ich noch 50 Jahre leben werde, aber habe Angst vor der Vorstellung, wie unsere Welt dann aussehen wird. Das Ausmaß und das notwendige Tempo der Veränderungen lassen mich verzweifeln. Es ist offensichtlich, dass wir sie nicht mit den herkömmlichen Protestformen erreichen können und ziviler Ungehorsam hat in der Geschichte schon oft zu Veränderung beigetragen. Deswegen habe ich mich an der Straßenblockade der Scientist Rebellion am 28.10.2022 beteiligt.“

Hintergrundinformationen:

Das Amtsgericht München hat für Mittwoch, den 3. Mai 2023 um 11 Uhr die Hauptverhandlung wegen des Straftatbestands der Nötigung anberaumt. Dabei geht es um unsere Teilnahme an einer Straßenblockade der Initiative Scientist Rebellion am 28. Oktober 2022, bei der um 100 Sekunden vor 12 Uhr vor dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz eine Fahrbahn des Karlsplatz blockiert wurde.

Scientist Rebellion ist eine internationale Bewegung von Wissenschaftler*innen und Akademiker*innen aus mehr als 32 Ländern, die über die Klima- und Umweltkrise äußerst besorgt sind. Sie haben erkannt, dass Forschung, Veröffentlichungen, Vorträge und Politikberatung nicht ausreichen, um ihre Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft hineinzutragen. Deshalb greifen sie zu Mitteln des Zivilen Ungehorsams und Widerstands. Siehe <https://scientistrebellion.org/>

Die Blockadezeit „100 Sekunden vor 12“ orientiert sich an der „Weltuntergangsuhr“, die jedes Jahr symbolisch verdeutlicht, wie groß das derzeitige Risiko einer globalen Katastrophe ist. Siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltuntergangsuhr>

Solidarisch begleitet wurde die Protestaktion von einer Gruppe katholischer Ordensleute, Priester und Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen. Sie standen dort stellvertretend für die damals 102 Unterzeichnenden des „Appells an die Verantwortungsträger*innen und Theolog*innen in der katholischen Kirche in Deutschland angesichts der Aktionen gegen die Klimakatastrophe“, der aus Anlass der Aktion am 28. Oktober 2022 veröffentlicht wurde. Unter den inzwischen über 1.000 Unterzeichnenden des Appells befinden sich Lehrstuhlinhaber*innen und Ordensober*innen. Siehe <https://www.joergalt.de/ziviler-ungehorsam/solidaritaet/appell-der-theologinnen>

Aber: Wissenschaftliche, gesellschaftliche und moralische Unterstützung nimmt weiter Fahrt auf, nur zwei Beispiele:

Zunächst, da wir am Zustandekommen beteiligt und Erstunterzeichnende waren, der Hinweis auf den Offenen Brief #UnsereGenerationUnserJob an Bundeskanzler Olaf Scholz. Dieser wurde am 7. April 2023 von über 400 erstunterzeichnenden Politiker*innen, Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen, Kirchenvertreter*innen usw. gestartet und wird inzwischen mitgetragen durch 28.500 weitere Unterzeichnende. Dort heißt es: „Der Kampf gegen die Klimakatastrophe ... ist wichtiger und vordringlicher als die Auseinandersetzung über das ‚Klimaleben‘. Was wir wirklich brauchen, ist eine umfassende, zügig umgesetzte Klimapolitik.“ Siehe <https://innn.it/UNSEREGENERATIONUNSERJOB>

Des Weiteren verweisen wir auf den Rückhalt von bereits über 1.700 Wissenschaftler*innen im deutschsprachigen Raum, die am 21. April 2023 veröffentlichte Erklärung ‚Handeln statt Kriminalisieren‘ zur Unterstützung von Klimaaktivist*innen unterzeichnet haben! Die Erklärung wurde initiiert von Prof. Dr. Claudia Paganini, Professorin für Medienethik, München. Siehe <https://handeln-statt-kriminalisieren.com/>

Fotos

Fotos zur Protestaktion am 28.10.2022 finden Sie zu Ihrer freien Verfügung unter Angabe des copyright-Inhabers Scientist Rebellion unter:

<https://drive.google.com/drive/folders/1o0DKJhZoCeMRtIEkdLify1VbOdywUaK0>

Fotos zum heutigen Gerichtstermin finden Sie im Laufe des Tages zu Ihrer freien Verfügung unter Angabe des copyright-Inhabers unter:

<https://drive.google.com/drive/folders/1jCq1bQ5ls85BuuVbKV4Bfok16-1kWQp>